

# Cognitive Computing verändert die Entscheidungsfindung in Ihrem Unternehmen

---

Wir ertrinken in einer Informationsflut.

Unternehmensanwendungen, das Internet der Dinge (IoT), soziale Medien und digitale Transaktionen erzeugen riesige Datenmengen - und zwar in einer Sekunde mehr, als in der bisherigen Geschichte existiert hat. Das Problem besteht darin, die relevanten Informationen herauszufischen, sinnvolle Schlüsse zu ziehen und die so gewonnenen Erkenntnisse als Entscheidungsgrundlage zu verwenden. OpenText ist der Meinung, dass Cognitive Computing oder selbstlernende Systeme, die menschliches Denken nachahmen und große Datenmengen in Hochgeschwindigkeit verarbeiten können, die Lösung für dieses Problem sind. In diesem Whitepaper werden einige der grundlegenden Konzepte des Cognitive Computings vorgestellt. Wir zeigen auf, wie wir diese Technologie in OpenText™ Magellan™, einer auf künstlicher Intelligenz beruhender Analyse- und Business-Intelligence-Plattform, verwenden. Wir beschreiben, wie Cognitive Computing maschinengestützte Entscheidungsprozesse vorantreibt und wie Unternehmen damit Routineaufgaben automatisieren, das Potential ihrer Datenspeicher noch besser ausschöpfen und wirtschaftlicher arbeiten können.

---

## Inhalt

Einleitung	3
Die wichtigsten Anwendungsgebiete für Cognitive Computing	4
So wird Cognitive Computing ein Erfolg	7
Magellan ermöglicht maschinelles Lernen und BI für alle	8
Über OpenText	9

## Einleitung

Unternehmens-Content, das Internet der Dinge (IoT), soziale Medien sowie Echtzeit- und digitale Transaktionen haben etwas Wichtiges gemeinsam: Sie erzeugen immer schneller immer größere Datenmengen. Terabytes, Petabytes – und bald sogar Exabytes – an Daten von Sensornetzwerken, Kundenaktivitäten oder internen Geschäftsanwendungen geben Unternehmen gewaltige Möglichkeiten, dieses riesige Informationsangebot zu nutzen und das herauszufiltern, was für sie wichtig ist.

Dabei gibt es nur ein Problem: Es sind zu viele Daten und zu viele davon sind unwichtig. Die wirklich interessanten Informationen aus diesen Bergen von unwichtigen oder schlecht formatierten Daten herauszufiltern und daraus sinnvolle Muster zu gewinnen, die Entscheidern helfen können, ist eine enorme Herausforderung – selbst für die leistungsfähigsten Business-Intelligence- und Analysesysteme. Erschwerend kommt hinzu, dass die Software nicht von alleine arbeiten kann. Es werden Dutzende von erfahrenen Analysten und Data Scientists benötigt, um sie einzurichten und dann dauert es Wochen oder Monate, bis die Ergebnisse ausgewertet sind.

Hier setzen kognitive Systeme wie OpenText Magellan an. Diese auf künstlicher Intelligenz basierende Analyseplattform verbindet leistungsfähige Business Intelligence mit Cognitive Computing für eine maschinengestützte Entscheidungsfindung. Damit können Unternehmen Routineaufgaben automatisieren, den Nutzen ihrer Daten erhöhen und insgesamt effektiver am Markt agieren. Im weiteren Verlauf dieses Whitepapers werden wir noch detailliert auf Magellan eingehen. An den Anfang möchten wir jedoch einige wissenswerte Hintergrundinformationen stellen.

### Cognitive Computing: Immer lernen, es noch besser zu machen

Für den Großteil der Computer-Geschichte galt ein Prinzip: Softwareprogramme können nur die Aufgaben ausführen, die von ihren Entwicklern einprogrammiert wurden. Im Gegensatz dazu, sind kognitive Systeme selbstlernend und imitieren menschliches Denken, während sie in atemberaubender Geschwindigkeit riesige Datenmengen verarbeiten.

Cognitive Computing oder maschinelles Lernen baut auf 50 Jahren Forschung im Bereich künstliche Intelligenz (KI) auf. Kognitive Systeme sind nicht nur interaktiv, sie verbessern sich auch selbst und zwar in der Art wie sie sich selbst aktualisieren oder updaten. Indem sie mehr Daten verarbeiten, können sie ihre Erkenntnisse oder ihre "Weltsicht" erweitern. Dadurch sind sie in der Lage, Muster und konzeptbasierte Zusammenhänge zu erkennen und bessere Empfehlungen zu geben.

Es gibt zwei grundsätzliche Methoden des maschinellen Lernens: überwachtes und unüberwachtes. Beim "unüberwachten Lernen" wird ein kognitives System an Daten "trainiert", in denen die Maschine für den Nutzer Strukturen oder Beziehungen zwischen verschiedenen Eingaben finden soll, aber es wird vorgegeben, wonach gesucht oder wie die Ergebnisse klassifiziert werden sollen.

Clustering ist seine typische Technik des unüberwachten Lernens. Die Maschine zeichnet Ergebnisse auf und gruppiert dann ähnliche Ergebnisse in Clustern. Diese Technik wird oft zur Marktsegmentierung eingesetzt (beispielsweise um herauszufinden, wie viele unterschiedliche Arten von Käufern es gibt und auf welche man sich konzentrieren sollte) oder bei der Betrugsermittlung (zum Erkennen von Ausreißern bei Kreditkartennutzern oder bei der Beantragung von Hypothekendarlehen). Es lassen sich auch unerwartete Sprachmuster erkennen, die Rückschlüsse auf Stimmungen oder Aktionen (beispielsweise das Wort "nur" im Satz

"Oh, hallo! Ich suche nur nach einem Tacker auf deinem Schreibtisch...").

Beim "überwachten Lernen" trainieren menschliche Nutzer ein maschinelles Lernsystem, jeder Eingabe ein passendes Ziel zuzuordnen. Das können Körbe sein, in die einsortiert werden soll oder prognostizierte Werte. Klassifizierung und Regression sind hier typische Techniken, die der Maschine helfen, Vorhersagen zu treffen. Sie kann beispielsweise Millionen von Memos und E-Mails durchsuchen und die mit sensiblen Inhalten herausfiltern und klassifizieren, die aus rechtlichen Gründen aufbewahrt werden müssen. In der Transaktionshistorie von Bankkunden lassen sich so auch potentielle Interessenten für Kreditkartenangebote identifizieren.

Während des Trainings überprüfen die Nutzer diese Systeme regelmäßig und geben Feedback ("Ja, das ist richtig, das ist wichtig" oder "Nein, das habe ich nicht gemeint.") Auf diese Weise lernt das System zu unterscheiden, auf was es ankommt und wobei es sich nur um "Rauschen" in den Daten handelt.

Mit der Zeit versteht das System immer besser, welche Daten wichtig für das Unternehmen sind und je länger es lernt, desto besser wird dieses Verständnis.

Cognitive Computing wird immer stärker als zukunftsweisend betrachtet, denn Unternehmen setzen vermehrt auf datengesteuerte Ansätze zur Interaktion, sowohl intern als auch zur Kundenbindung. Laut einer aktuellen Prognose der Marktforscher von IDC werden bis 2020 50 Prozent der Analyse-Anbieter hochentwickelte Predictive Analytics auf Basis von Cognitive Computing anbieten. Bereits jetzt zeigen die neuen Cognitive-Computing-Werkzeuge eine große Bandbreite und decken zahlreiche Bereiche ab.

Von der Leistung kognitiver Systeme profitieren unter anderem:

- **Daten-Profis oder Power User:** Wer sich mit der Bearbeitung von Daten auskennt oder sogar seine eigenen Lösungen entwickelt, wird feststellen, dass kognitive Systeme bei der Suche nach Erkenntnissen in Unternehmensinhalten und -daten viel schneller und reaktionsfähiger sind - und weniger manuelle Überprüfungen erfordern. Beispielsweise ein Linguist, der fremdsprachliche Texte durcharbeitet, kann Möglichkeiten des Cognitive Computing nutzen, um nach unklaren, schwer zu übersetzenden Begriffen zu suchen und dafür eine konsistente Terminologie festlegen.
- **Data Scientists und Data Analysts:** Experten, die sich mit der detaillierten Analyse von Datensets befassen, können Cognitive Computing einsetzen, um übergeordnete Fragen schneller und effizienter zu untersuchen und zu testen, als große Datensets manuell auszuwerten.
- **Anwender in den Fachbereichen:** Auch wenn Cognitive Computing sehr anspruchsvoll ist, es kann in einfach zu bedienenden Formaten bereitgestellt werden. Anwender ohne statistisches Vorwissen können Analysen der entsprechenden Quellen über vorkonfigurierte Dashboards und Schnittstellen nutzen. Wenn sie tiefer in Details vordringen wollen, können sie mithilfe von kognitiven Systemen vorkonfigurierte Abfragen und Berichte besonders gut für den Erkenntnisgewinn einsetzen.

## Die wichtigsten Business-Anwendungsgebiete für Cognitive Computing

Der Vorteil von Cognitive Computing liegt darin, dass sich damit Content und Daten nicht nur in Datenpunkte in einem Diagramm, sondern in potentielle Maßnahmen verwandeln lassen. Ein kognitives System kann die Tonalität und Stimmung jedes geschriebenen Inhalts identifizieren, Trends vorhersagen und das produktivste weitere Vorgehen empfehlen.

Tatsächlich glauben viele Marktanalysten, dass "maschinengestützte Entscheidungsfindung" das Mantra für kognitive Lösungen ist. Vergessen Sie Science-Fiction-Klischees von außer Kontrolle geratenen Robotern, die die Weltherrschaft übernehmen wollen. Stellen Sie sich stattdessen gut ausgebildete Assistenten vor, die nach und nach ein Urteilsvermögen entwickeln, das ihnen erlaubt, ihren Chefs Vorschläge zu machen und die dann beauftragt werden können, dort kleine Routineentscheidungen zu treffen, wo es für Menschen zu monoton oder zu zeitaufwendig wäre.

Die Temperatur- und Drucküberwachung in einer Fabrik oder bei einem Energieversorger wäre so ein Einsatzgebiet. Sensoren können in jeder Sekunde Dutzende neuer Werte ermitteln, aber es wäre eine wenig effektive Nutzung von Arbeitszeit, wenn man Mitarbeiter dazu verdonnern würde, ständig auf Messgeräte zu starren. Stattdessen könnte ein kognitives System so trainiert werden, dass es einen Menschen benachrichtigt, wenn eine Temperatur einen Grenzwert überschreitet und dass es Vorschläge zur bestmöglichen Lösung des Problems macht. (Ein Vorschlag könnte so aussehen: "Es gibt keine andere Anzeichen für ein Problem und alle vorherigen und folgenden Messwerte liegen im Normbereich, es handelt sich daher wahrscheinlich um einen Ausrutscher" oder "Dies ist problematisch, man sollte das Ablassventil öffnen.")

Solche maschinengestützten Entscheidungsprozesse lassen sich auch in vielen anderen Branchen einsetzen. Besonders gut dort, wo häufige Kontrollen erforderlich sind, aber nur wenig menschliches Eingreifen nötig ist, beispielsweise bei der Betrugsermittlung, beim Management von Investmentportfolios oder bei der Verkehrsführung durch eine Stadt, ein Stadion oder einen Flughafen. Auch andere, hochrangigere Ziele, wie das Verbessern der Kundenzufriedenheit, das Senken von Ineffizienz oder das Identifizieren der besten neuen Produkte für bestimmte Märkte, lassen sich so unterstützen.

OpenText hat den derzeitigen Nutzen und das Potential von Cognitive Computing für eine Vielzahl von Branchen und Fachbereiche erkannt. Aus genau diesem Grund haben wir Magellan und seine Funktionen für maschinelles Lernen auf dem Framework unserer führenden OpenText Analytics Suite entwickelt. Sie bietet ihren Anwendern anspruchsvolle Business Intelligence, einfach zu bedienende Abfrage und Anzeige sowie die Möglichkeit, riesige Informationsmengen und eine praktisch unbegrenzte Vielfalt an Datentypen zu verarbeiten.

Im Folgenden werden einige typische Magellan-Anwendungsfälle unserer weltweiten Kunden beschrieben.

### **Kundenzufriedenheit erhöhen**

Magellan kann alle Unternehmensdatenquellen in Echtzeit überwachen, Muster erkennen und erlernen und dann auf dieser Grundlage Entscheidungen treffen und entsprechende Maßnahmen automatisch ergreifen - alles im Bruchteil einer Sekunde. Dies kann für Hintergrundoperationen eingesetzt werden, die einen direkten Einfluss auf die Kundenzufriedenheit und damit auf den Unternehmensumsatz haben.

Ein großer asiatischer Flughafen konnte dank kognitiver Analysen seine Effizienz und Wettbewerbsfähigkeit steigern. Wie so viele internationale Großflughäfen hatte auch er mit Effizienzproblemen an den Sicherheitskontrollen mit langen Warteschlangen, blockierten Laufwegen, ausgefallenen Rolltreppen und defekten Waschräumen zu kämpfen. Diese Ineffizienz hatte einen negativen Einfluss auf die Kundenzufriedenheit und kostete jährlich Millionen Dollar an verlorenem Passagierumsatz.

Der Flughafen verwendete Magellan, um die im Gebäude erfassten Daten zu analysieren und um mit schnellen Entscheidungen direkt zur Problemlösung beizutragen. Man analysierte beispielsweise die Passagierströme. Dazu wurden die Daten der Tür- und Korridorsensoren und der Überwachungskameras mit Wetterdaten sowie den Echtzeit-Ankunftszeiten aus dem Tower kombiniert. Der Flughafen kann mit Magellan die Belegung der Flugsteige steuern und automatisch die öffnen, die in der Nähe von Anschlussgates liegen. Er kann die Check-in-Teams einteilen und die Reinigungskräfte benachrichtigen, wann welche Waschräume für landende Passagiere zu reinigen sind.

## **Daten integrieren für neue Erkenntnisse**

Kognitive Systeme können Zusammenhänge zwischen Daten aus dem gesamten Unternehmen finden, selbst wenn diese aus verschiedenen Bereichen kommen.

Mit Magellan wurde eine Anwaltskanzlei durch die Datenanalyse auf Beziehungen zwischen der Stellenbesetzung und Rechnungslegung aufmerksam. Jetzt kann sie die Rentabilität von Fällen überwachen und auswerten sowie in Echtzeit Vergleiche zu ähnlichen Fällen anstellen.

Magellan verbesserte auch den Recherche-Prozess der Kanzlei und durchsucht das Vertrags-Archiv, forscht nach sachbezogenen Dokumenten und integriert zur Unterstützung eines Falls auch Nachrichten und Meldungen aus sozialen Medien. Auf Basis von früheren Fällen mit vergleichbaren Umgebungsparametern erlauben Predictive Analytics Rückschlüsse auf das Verhalten in Gerichtsbezirken sowie von Richtern und Geschworenen.

## **Vertrieb und Marketing optimieren**

Kognitive Systeme sorgen für erfolgreichere Marketingkampagnen, da die Reaktionen der für das Produkt oder die Dienstleistung anvisierten Zielgruppe in Echtzeit beobachtet und mit früheren Kampagnendaten kombiniert werden kann. Durch die Analyse von sozialen Netzwerken helfen diese Systeme außerdem bei der Optimierung von Markenwahrnehmung und Produktmanagement.

Ein Hersteller von Markenartikeln setzt Magellan ein, um die Vorlieben der Kunden zu untersuchen. Dazu werden die Daten von vielen unterschiedlichen Interaktionen gesammelt, unter anderem auch die in den sozialen Netzwerken abgegebenen Kommentare. Darüber hinaus möchte das Unternehmen seine Kunden besser kennenlernen, um sie auf ihrem Weg durch den Purchasing Funnel besser zu erreichen. Magellan kann auch zur Automatisierung von Einkaufsprozessen eingesetzt werden. Dazu werden die Daten über Bestellungen, Warenbestand und Versand überwacht. So lassen sich potentielle Engpässe vorhersehen und verringern und einer schnellen und reibungslosen Produktauslieferung steht nichts mehr im Wege.

Das System beinhaltet Daten über Kundenbeziehungen und integriert Natural Language Processing sowie eine regelbasierte Inferenz- und Rechen-Engine. Dimensionen und Kennzahlen wie beispielsweise frühere Einkäufe, finanzielle Maßnahmen, Fusionen und Übernahmen, Gebiete, Kundenprofile und Branchen werden herangezogen, um das Verhalten und die Stimmungen der Kunden festzuhalten, Muster zu entdecken oder um spezifische Märkte oder Konsumenten zielgerichtet zu erreichen, die auf klassische Methoden nicht angesprochen werden könnten.

Mit den Magellan-Funktionen zur Nachverfolgung und Analyse lässt sich auch die Einstellung der Kunden zu Produkten, Marken oder Treueprogrammen überwachen. Im Zusammenspiel mit den Daten aus den Bereichen Finanzen, Vertrieb, Technik, Recht, HR und IT kann die Rentabilitätsentwicklung über Zeit analysiert werden. Des Weiteren unterstützen Predictive Analytics Entscheidungen, wie beispielsweise den besten Zeitpunkt für Up- oder Cross-Selling-Aktivitäten.

## Servicequalität verbessern

Durch Wissensmanagement und das Kombinieren von verschiedenen internen und externen Datenquellen können kognitive Systeme auch bei der Durchsetzung einer besseren Servicequalität helfen.

Eine Behörde in Asien setzt auf Magellan, um ihren Bürgerservice zu verbessern. Dazu werden wichtige Themen, die für die Bürger von Interesse sind, überwacht und die entsprechenden Informationen werden aus von einer Vielzahl von Quellen, dazu gehören auch Zeitungen und Beiträge in sozialen Medien, zusammengetragen. Magellan gleicht dann diese Informationen mit den operativen Daten ab, die die Behörde aus ihrem Gesundheitssystem und anderen öffentlichen Service-Systemen übernimmt. Die Servicequalität wird anhand der Stimmungen gemessen, die sich in den Daten der Bürger widerspiegeln.

## Compliance-Vorgaben genauer umsetzen

Kognitive Systeme lassen sich auch sehr gut zur Überwachung und Einhaltung von Compliance-Vorgaben einsetzen. Unternehmen können beispielsweise Benutzeroberflächen zur Steuerung von Compliance-Mandaten anbieten. Solche Systeme können Dokumente wie Verträge, Partnerschaftsabkommen oder Marketingmaterialien digital untersuchen, um Texte zu suchen und zu markieren, auf die Gesetze, Vorschriften oder bestehende Unternehmensrichtlinien zutreffen. Die Compliance-Mitarbeiter gewinnen so Zeit für dringendere oder strategische Geschäftsprobleme und müssen nicht länger manuell die Unternehmensmaterialien durchsuchen.

Auf dem Weg zur Digitalisierung entschloss sich eine Abteilung des amerikanischen Verteidigungsministeriums, für einen besseren Überblick über ihre Verträge zu sorgen. Bei diesem riesigen Projekt müssen Hunderttausende von Verträgen digital in das Vertragsmanagementsystem der Behörde kodiert werden. Man entschied, dass Magellan die Verträge nach Begriffen, Schlüsselkonzepten und Zahlen untersuchen und detaillierte Einblicke liefern sollte.

## So wird Cognitive Computing ein Erfolg

Auf ihrem Weg zu Cognitive Computing haben Unternehmen bisher nur den ersten Schritt mit OpenText Magellan getan. Diese Art, Informationen zu steuern und aufzunehmen hat keine Grenzen und kann jede wichtige Funktion übernehmen von der Verwaltung von Verträgen bis zur Verbesserung von Kundenkontakten.

In den datensensitiven Umgebungen und Infrastrukturen von heute – wie dem auf der innovativen Apache-Spark™-Plattform aufbauenden OpenText Magellan – ist für die Arbeit der kognitiven Algorithmen nur ein System nötig, um eine Vielzahl von Anwendungsfällen zu realisieren. Bei der Verarbeitung und Analyse von riesigen Mengen und verschiedensten Arten von Daten finden kognitive Systeme Muster und liefern in Echtzeit Erkenntnisse.

Bei dem auf maschinellem Lernen basierten Analyseprozess in Magellan handelt es sich nicht um eine einzelne Funktion, sondern um einen schrittweisen Prozess, der Daten in ihrer Rohform an den Quellen übernimmt und in verwertbare Informationen verwandelt.

Dabei gehen Sie am besten wie folgt vor:

1. Formulieren Sie eine Frage. Legen Sie eine Frage oder These fest, deren Antwort datengesteuert ist.
2. Greifen Sie auf alle Informationen zu, die Sie zum Beantworten der Frage brauchen. Das beinhaltet alle Datentypen: strukturiert oder unstrukturiert, einmalige oder regelmäßige Streams.
3. Jetzt werden die Daten verarbeitet, zusammengeführt und vorbereitet. Kombinieren und speichern Sie Daten verschiedener Quellen und Formate in beliebiger Menge. Das kognitive System bringt dabei die Unterschiede in Format und Kontext in Einklang.
4. Lernen Sie von den Daten. Modellieren Sie die Daten, nutzen Sie maschinelles Lernen und trainieren Sie Ihr System, Informationen zu klassifizieren, Muster zu erkennen, Trends zu entdecken, Verhalten vorherzusagen und identifizieren Sie Zusammenhänge, Abweichungen und sogar Meinungen.
5. Gewinnen Sie Erkenntnisse. Lassen Sie das System Schlussfolgerungen ziehen, Vorhersagen treffen und Empfehlungen aussprechen.
6. Werden Sie aktiv. Nutzen Sie die Ergebnisse des Systems. Es sollte reibungslos mit Ihren Systems of Engagement kommunizieren, damit diese automatisch handeln können, ohne dass Sie immer wieder die gleichen Fragen entscheiden müssen.

## **Magellan ermöglicht maschinelles Lernen und BI für alle**

Magellan ist eine flexible KI-basierte Analytics-Plattform. Sie kombiniert maschinelles Lernen, erweiterte Analysemöglichkeiten und unternehmensweites Business Intelligence (BI) mit der Möglichkeit, große strukturierte und unstrukturierte Datenmengen zu erfassen, zusammenzuführen, zu verwalten und zu analysieren. Magellan bietet Ihrem Unternehmen eine einfach zu bedienende, vor-integrierte und kostengünstige Plattform für Cognitive Computing, für maschinengestützte Entscheidungsfindung, Automatisierung und Prozessoptimierung.

Mit der einheitlichen Plattform lassen sich Zeit und Aufwand sowie das für die Implementierung der Technologien einer KI- und Analyselösung nötige Spezialwissen auf ein Minimum reduzieren. Magellan befreit Unternehmen von Installations- und Integrationsorgen und ermöglicht ihnen, sich sofort auf das Wesentliche zu konzentrieren: die Analyse der Daten. Unternehmen aller Größen und Branchen verfügen damit über eine kostengünstige und zeitgerechte Methode maschinelles Lernen zur Unterstützung erfolgskritischer Entscheidungen einzusetzen.

Magellan macht Big Data transparent und ermöglicht IT-Teams, den Mitarbeitern in den Fachbereichen und den Business-Analysten Erkenntnisse zu teilen, informierte Entscheidungen und zu treffen und Maßnahmen erfolgreich umzusetzen.



Magellan enthält die folgenden Funktionen:

**Eine vorkonfigurierte, offene Basis** - Magellan nutzt Apache Spark als Grundlage für erweiterte Analysen, maschinelles Lernen, Datenmodellierung und unternehmensweite BI. Wenn Unternehmen diese Teile selbst zusammenstellen würden, müssten sie mit monatelanger Entwicklungsarbeit rechnen - und zwar noch bevor irgendwelche Daten analysiert werden könnten. Magellan bietet eine einfache Möglichkeit, eine KI- und Analyseplattform zu implementieren, die an die individuellen Unternehmensanforderungen angepasst werden kann. Die Gesamtbetriebskosten und die Komplexität sind dabei deutlich geringer als bei alternativen Lösungen.

**KI-fähige Einblicke** - Es war bisher schwierig, Erkenntnisse aus unterschiedlichen Datenarten zu gewinnen. Durch den KI-Kern von Magellan ist dies jetzt nicht nur möglich, sondern auch in greifbare Nähe von Data Scientists und die Anwender der Fachabteilungen gerückt. Magellan scannt automatisch vorhandene Daten mithilfe von natürlichen Sprachverarbeitungs-Funktionen wie Themenidentifikation, Kategorisierung, Entity Extraction und Sentimentanalyse. Darüber hinaus lässt sich Magellan auch als unternehmenseigener KI-Assistent einsetzen. Nach entsprechender Anleitung während des Trainings lernt Magellan schnell zwischen unwichtigen und wichtigen Daten zu unterscheiden. Während das System im Rahmen seiner regelmäßigen und voll automatisierten Machine-Learning-Aufgaben neue, potentiell wichtige Einblicke entdeckt, macht es gleichzeitig die richtigen Teams auf weiteren Analysebedarf aufmerksam.

**Die Betonung liegt auf Self-Service** - Magellan stellt Business Analysts und der IT eine ihrem Kenntnisstand entsprechende Self-Service-Oberfläche zur Verfügung, mit der sie ohne vorheriges Training anspruchsvolle Algorithmen anwenden und tief in große Datenmengen eintauchen können. Die IT-Abteilung kann im Handumdrehen schnelle, einfach zu benutzende Self-Service-Analysen in ihre Anwendungen einfügen. Durch die Demokratisierung der Daten sorgt sie außerdem unternehmensweit für zielführende und lohnende Anwendungen.

Vom Einsatz von Magellan und den damit möglichen KI-gestützten Analysen profitieren Unternehmen jeder Branche. Wer KI und maschinengestützte Entscheidungsprozesse für seine Daten nutzen möchte, findet in Magellan eine eng integrierte, flexible und in jeder Hinsicht unterstützende Lösung. Da jeder Anwender damit arbeiten kann, wird die IT von der Entwicklung und Pflege einer selbstentwickelten Lösung entlastet. Mit Magellan können Firmen vom ersten Tag an informiert entscheiden und handeln.

## Über OpenText

Mit marktführenden Information-Management-Lösungen für den On-Premise- oder Cloud-Einsatz ermöglicht OpenText, The Information Company™, Unternehmen neue Erkenntnisse zu gewinnen. Erfahren Sie mehr über OpenText (NASDAQ: OTEX, TSX: OTEX) auf [opentext.de](http://opentext.de)

## Bleiben Sie mit uns in Verbindung!

- [Blog von OpenText CEO Mark Barrenechea](#)
- [Twitter](#) | [Facebook](#)

## [opentext.com/contact](http://opentext.com/contact)

Copyright ©2017 Open Text. OpenText ist eine Marke bzw. eingetragene Marke von Open Text. Die Liste der Marken ist nicht abschließend. Die hier genannten eingetragenen Marken, Produktnamen, Firmennamen, Marken- und Servicennamen sind Eigentum von Open Text. Alle Rechte vorbehalten. Weitere Informationen finden Sie unter: <http://www.opentext.com/2/global/site-copyright.html>

(12/2017) 08667DE